

1. Record Nr.	UNINA9910465292603321
Autore	Bidmon Agnes
Titolo	Denkmodelle der Hoffnung in Philosophie und Literatur : Eine typologische Annäherung // Agnes Bidmon, Herausgegeben von Christine Lubkoll und Stephan Muller
Pubbl/distr/stampa	Berlin, [Germany] ; ; Boston, [Massachusetts] : , : De Gruyter, , 2016 ©2016
ISBN	3-11-043485-7 3-11-043639-6
Descrizione fisica	1 online resource (440 pages)
Collana	Hermaea: Germanistische Forschungen, Neue Folge, , 0440-7164 ; ; Band 140
Classificazione	EC 2430
Disciplina	128
Soggetti	Hope Hope in literature Electronic books.
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Bibliographic Level Mode of Issuance: Monograph
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Dank -- Inhalt -- I. Einleitung -- II. Begriffsklärungen -- III. Elpis und Tikwa: Die narrative Begründung der Hoffnung im Mythos -- IV. Hoffnung als Übel oder Gabe bis ins 19. Jahrhundert -- V. Denkmodelle und sprachliche Kompositionsprinzipien der Hoffnung in Philosophie und Literatur des 20. Jahrhunderts -- VI. Schlussbetrachtung -- Literaturverzeichnis -- Register
Sommario/riassunto	Hoffnung als einer Form der Kontingenzbewältigung kommt im menschlichen Existenzzusammenhang eine zentrale Funktion zu, weshalb sie in zahlreichen theoretischen und literarischen Texten verhandelt wird. Dennoch bildet eine wissenschaftliche Analyse des Hoffnungsdiskurses bislang ein Desiderat. Der vorliegende Band verfolgt ausgehend von diesem Befund eine doppelte Zielsetzung: In einer historischen Perspektivierung nimmt er zunächst eine Archäologie des Hoffnungsdiskurses vor, indem wesentliche kulturgeschichtliche Stationen von den mythischen Anfängen bis in die Spätmoderne nachgezeichnet und Traditionsstränge offengelegt werden. In systematischer Hinsicht erfolgt dann eine typologische Annäherung an

Verfahrensweisen mit der Hoffnung in Philosophie und Literatur des 20. Jahrhunderts. Denn in der Spätmoderne mit ihren historischen Bedrohungen und Katastrophen findet eine paradigmatische Umwertung der Hoffnung statt. Bislang gültige Attribute wie Komplexitätsreduktion und Linearität werden verabschiedet. Stattdessen rückt nun vermehrt der ungewisse Prozess des Hoffens in den Fokus, der in absurden, dialektischen und paradoxen Denkmodellen seinen Ausdruck findet und eine sprachliche Annäherung an die unsichere Zukunft ermöglicht.
